

# Faschingsfeier im „Unterschlupf“ DRK-Heim



**Auch die Waldbronner Hexen statteten dem närrischen Erzählcafé einen Besuch ab und hatten bei einer Schunkelrunde Vorsitzenden Manfred Peter fest im Griff (Bild links). Viel zu berichten hatten die vier Klageweiber der katholischen Frauengemeinschaft Etzenrot mit (v.li.) Elke Anderer, Annette Ochs, Rosi Linder und Angelika Donaldson.**

Das von Irene Mundanjohl moderierte „Närrische Waldbronner Erzählcafé am Schmutzige Dunschtig“ eröffnete Karl Scheibl musikalisch, der auch zwischen den Auftritten mit Musik und Schunkeln für gute Unterhaltung sorgte. Vorsitzender Manfred Peter konnte viele Närrinnen und Narren willkommen heißen, darunter die gesamte „örtliche politische Prominenz“.

Die Funktion der „Eisbrecherin“ übernahm Gabi Horatschek als „Bauersfrau aus Reichebach“. Begleitet wurde sie wieder von ihrer Kuh, unter deren Haut sich Klaus Bechtel und Franz Anderer versteckt hatten. Viel zu berichten hatten die vier Klageweiber der katholischen Frauengemeinschaft Etzenrot mit (v.li.) Elke Anderer, Annette Ochs, Rosi Linder und Angelika Donaldson.

Zu den traditionellen Programmpunkten gehörte auch wieder die Büttensrede von Manfred Peter. Mit dem Schlagwort „lass doch de Rollade runter“ nahm er das politische Geschehen auf weltpolitischer Bühne, in Europa und in Deutschland aufs Korn.

Im Mittelpunkt stand jedoch das Geschehen in Waldbronn, angefangen mit den Jubiläumsfeiern aus Anlass von 725-Jahre-Waldbronn und so manchen örtlichen Begebenheiten bis zu etlichen Streitpunkten im Gemeinderat wie beim Thema „Fleckenhöhe“.

Die Wiederwahl von Franz Masino als Bürgermeister kommentierte Peter mit den Worten „so komme die Waldbronner Bürger weiter in den Genuss deiner Besuche; inzwischen kennst du auswendig die Rezepte fascht aller Geburtstagskuche“.

Beifallsstürme ertete die Kindergarde des Gesangvereins „Concordia“ Reichenbach, die unter der Regie von Isabella Kunz für die Darbietungen aus dem Dschungelbuch nicht ohne Zugabe aus dem Saal gehen durften.

Richtig fetzig wurde es nochmals, als die Waldbronner Hexen den Saal stürmten. Mit Polonaisen und Schunkelrunden brachten sie die Stimmung auf den Höhepunkt, bevor sie für ihre gute Sache Spenden einsammelten.